



Niederschrift

54. Plenarsitzung des Gemeinderates
18. September 2018, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

25.

Punkt 24 der Tagesordnung: Testfeld „autonomes Fliegen“

Antrag: FDP

Vorlage: 2018/0501

Beschluss:

Einverstanden mit der Stellungnahme der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:

keine Abstimmung

Der Vorsitzende setzt die unterbrochene Sitzung um 19:05 Uhr fort und ruft Tagesordnungspunkt 24 zur Behandlung auf.

Stadtrat Hock (FDP): Die Firma Volocopter ist Sinnbild neuer Technologien. Die Technologieregion lebt von offenen Geistern, die Erfinden, die Visionen haben und Neues auf den Markt bringen - unsere Region braucht diese Vordenker. Diese Firma droht nun abzuwandern, nicht weil es ihr hier nicht gefällt, ganz im Gegenteil, nein, das notwendige Testfeld um autonomes Fliegen auszuprobieren ist noch nicht gegeben. Zwar beteuern die politisch Verantwortlichen alles ganz toll zu finden, aber bisher wurde noch nicht gehandelt. Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, mit unserem Antrag möchten wir verdeutlichen, dass Sie persönlich nicht alleine die Verantwortung übernehmen müssen, sondern der Rat der Stadt Karlsruhe hinter Ihnen steht, wenn Sie sich für dieses badische Gewächs der Innovation einsetzen. Daher bitten wir um Unterstützung für den Oberbürgermeister und damit auch für unseren Antrag.

Stadtrat Brenk (CDU): Die CDU stellt sich hinter die Stellungnahme der Stadtverwaltung, hat dem auch nichts hinzuzufügen, begrüßt aber auch den Antrag der FDP, hier rechtzeitig den Fuß in der Tür haben zu wollen, um das Thema mit Volocopter weiter zu verfolgen. Ob die Firma mal weggeht, wissen wir heute alle nicht. Wir wollen sie unterstützen und

schauen, dass sie hier in Baden-Württemberg bleibt. Deshalb die Unterstützung vonseiten der CDU.

Stadtrat Hermanns (SPD): Lassen Sie uns Karlsruhe zum Fliegen bringen, denn überlegen Sie, es gibt unterschiedliche Megatrends, das eine ist das autonome Fahren und das andere ist das autonome Fliegen. Die Gründer von Volocopter kommen aus Karlsruhe und mussten schon nach Bruchsal gehen, weil sie hier nicht über geeignete Flächen verfügen konnten. Jetzt habe ich den Antrag, den die SPD-Fraktion ausdrücklich begrüßt, auch so verstanden, jetzt müssen wir vereint - und da sehen wir auch eben Sie, Herr Oberbürgermeister, als Hauptgesellschafter der Technologieregion gefordert – nicht nur begleitend zuschauen, was momentan auf der Landesseite passiert, sondern dass wir mit aller Unterstützung wie beim Testfeld für autonomes Fahren vorangehen. Denn schon hier haben wir aufgezeigt, dass wir die Modellregion sind, um auch im städtischen Umfeld genau diese Fragestellung zu klären, was hat es für Auswirkungen auf die Bevölkerung, um Frühsensibilisierung zu machen. Lassen Sie uns mutig vorangehen, ich wünsche mir sehr, dass Sie es sich zur Chefsache machen, genauso wie beim Testfeld autonomes Fahren. Bei Regio-Move haben wir es gemeinsam wunderbar hinbekommen, um da eine Vorbildregion aufzubauen. Wir haben das Korridortheema Mobilität, und auch das ist eine Facette der zukünftigen Mobilität. Lassen Sie das nicht alles von den Amerikanern machen!

Stadtrat Honné (GRÜNE): Die Landesregierung kümmert sich schon darum, ist die Antwort der Verwaltung. Damit ist es schon in den besten Händen, weil es genau da hingehört. In Karlsruhe können wir so ein Testfeld sicher nicht einrichten, insofern ist das für uns erledigt.

Der Vorsitzende: Das waren alle Wortbeiträge, vielen Dank für die Unterstützung und die Aufforderung. Ich habe mit Herrn Professor Hanselka schon vor zwei Monaten darüber geredet. Er wusste auch Bescheid und ist darüber schon mit der Landesregierung im Gespräch gewesen und bekommt natürlich jede Unterstützung. Ich bin darüber, dass die Landesregierung selbst sagt, dass es schon bei ihnen angekommen ist und dass Sie sich darum kümmert, sehr erfreut, weil wir bei anderen Projekten schon erlebt haben, dass man erst ein bisschen für die Wichtigkeit des Projektes werben musste, um die Landesregierung auch durch entsprechend positionierte Ebenen dazu zu bringen, sich zu einem solchen Projekt zu äußern. Die Landesregierung, und das finde ich nicht falsch, macht ein solches Werben um solche Dinge jetzt nicht besonders öffentlich. Das könnte ich Ihnen an vielen anderen Beispielen auch aufzeigen. Insofern macht es wenig Sinn, wenn jetzt alle möglichen Institutionen öffentlich erklären, dass sie das unbedingt wollen. Ich glaube, es ist wichtiger, dass man vor allem versucht, ein gutes gemeinsames Angebot hinzubekommen. Hier sind eine ganze Reihe rechtlicher und sonstiger Fragen zu klären, und wir können da sowieso nicht alleine agieren. Ich bin in allen Prozessen drin, wir stehen parat, wenn es um Unterstützungsschreiben oder sonst etwas geht, ich sehe es aber auch so, dass es möglicherweise eher um Karlsruhe herum stattfindet, als im Stadtgebiet selbst, aber das ist egal. Wir sind eine Region, wir sind das Hochtechnologiezentrum, und dann wollen wir das hier auch unterstützen und unseren Beitrag in der Unterstützung leisten. Ich würde Ihnen berichten, aber das steht wahrscheinlich genauso schnell in der Zeitung, wenn ich irgendetwas erfahre. Ich käme aber dann auf Sie zu.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
17. Oktober 2018